1. Allgemeine strukturelle Vorbedingungen: Inhaltliche und formale Voraussetzungen

		Erledigt
1.1	Ein Gesamtprüfungsprogramm, in dem Anzahl, Umfang, Inhalt, zeitlicher Ablauf und Format der im Medizinstudium durchzuführenden summativen wie formativen Einzelprüfungen aufeinander abgestimmt sind, liegt allen Studierenden und Lehrenden vor.	☐
1.2	Für jede in der Studienordnung definierte Unterrichtseinheit (z. B. Fach, Modul, Kurs, Seminar, Querschnittbereich) im vorklinischen und klinischen Abschnitt des Studiums liegt ein vollständiger schriftlicher Lernzielkatalog vor.	☐
1.3	Die Studierenden werden vor jeder Unterrichtseinheit/jedem Modul über die spezifischen Lern- und Prüfungsziele zeitgerecht informiert.	☐
1.4	Die in den Lernzielen formulierten Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen werden mit adäquaten Prüfungsformaten geprüft. Insbesondere sind Verfahren einzusetzen, die geeignet sind, ärztliche Entscheidungs- und Handlungskompetenzen sowie Fertigkeiten der ärztlichen Gesprächsführung zu erfassen.	☐
1.5	Für die nachfolgend aufgeführten Bereiche sind schriftliche Regelungen vorhanden: (1) Teilnahmevoraussetzungen (2) Festsetzung von Prüfungsterminen (incl. Wiederholungstermine) und formaler Prüfungsablauf. (3) Regelungen zu den im Studiengang einsetzbaren Prüfungsformen (4) Festlegung räumlicher und zeitlicher Voraussetzungen und Bedingungen für die Prüfungsdurchführung (5) Bewertungsskalen, Bestehensgrenzen, Anwendung einer Gleitklausel (6) Bewertung bei fehlerhaft gestellten Aufgaben (7) Gewichtung von Teilprüfungen (8) Kompensationsmöglichkeiten und Nachteilsausgleich bei Prüfungen (9) Teilnahmebedingungen und Verfahren für Wiederholungs- und Nachprüfungen (10) Bekanntmachung und Einsichtnahme in Prüfungsergebnisse (11) Regelungen bei Einsprüchen gegen Bewertung und Prüfungsaufgaben (12) Umgang mit Verletzungen der Durchführungsbedingungen und außergewöhnlichen Störungen der Prüfungsdurchführung sowie Regelungen für dadurch erforderliche Prüfungswiederholungen (13) Veröffentlichung von Aufgaben (14) Dokumentation der Prüfung und der Prüfungsergebnisse	☐
1.6	(1) Können Leistungsnachweise oder Teile von Leistungsnachweisen seitens Studierender nicht oder nur unter nicht zumutbaren Bedingungen erbracht werden, die in der Art und Form der Prüfungsdurchführung begründet sind, sollte grundsätzlich geklärt sein, unter welchen Bedingungen Prüfungsleistungen kompensiert werden können. (2) In den maßgeblichen rechtlichen Bestimmungen (Studienordnung, Prüfungsordnung) sind die Bedingungen für die Durchführung und Teilnahme an Nach- und Wiederholungsprüfungen festzulegen. Ebenfalls geregelt sein muss, ob und inwieweit notenverbessernde Prüfungen durchgeführt werden.	☐
1.7	(1) In jedem Fach ist mindestens ein Prüfungsverantwortlicher nebst Stellvertreter benannt, dessen Verantwortlichkeiten klar definiert sind. (Verantwortungsbereiche: z. B. Blueprint, Fragenerstellung, Durchführung, Korrektur, Prä- und Postreview, Auswertung, Rückmeldung an Curriculumsentwickler). (2) Die Prüfungsverantwortlichen haben an Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Prüfungen teilgenommen.	☐

2. Prüfungskonzeption und -bewertung

		Erledigt
2.1	Die Einzelprüfungen sind mit dem Gesamtprüfungsplan der Fakultät abgestimmt. Diese Abstimmung betrifft sowohl summative als auch formative Leistungsrückmeldungen.	☐
2.2	Jeder Einzelprüfung liegt ein schriftliches Gesamtkonzept („Blueprint“) zugrunde, das die fachspezifischen Prüfungsinhalte repräsentativ abbildet.	☐
2.3	Bei der Zusammenstellung der Prüfungen sind Vertreter aus allen beteiligten Lehrgebieten involviert	☐
2.4	(1) Vor der Durchführung einer Prüfung findet eine standardisierte, inhaltliche und formale Bewertung (Prä-Review) der Prüfungsaufgaben statt. (2) Am Review nehmen mindestens zwei Fachvertreter und ein Vertreter eines anderen Faches teil. (3) Das Ergebnis der Begutachtung muss dokumentiert werden.	☐
2.5	(1) Vor der Durchführung einer Prüfung wird die Bestehensgrenze durch ein interdisziplinäres Expertengremiums nach inhaltlichen Kriterien (z. B. mittels eines Standard-Setting-Verfahrens) schriftlich festgelegt oder anhand eines formalen Kriteriums (z. B. 60%-Regel) schriftlich festgelegt. (2) Eine Regelung zur Anwendung einer Gleitklausel ist schriftlich festgelegt. (3) Rundungen der Bestehens- und Notengrenzen sind verbindlich festzulegen.	☐
2.6	Bei summativen Prüfungen ist eine Reliabilität von mindestens 0,8 für den Leistungsnachweis zu erwarten.	☐
2.7	Die geplante Prüfung ist ressourcensparend konzipiert.	☐
2.8	(1) Die zu verwendenden Bewertungsskalen (Noten, Punkte) von Prüfungen sollten für den Studiengang einheitlich und verbindlich sein. (2) Die richtigen Antworten, der Erwartungshorizont, die Korrekturrichtlinien und Bewertungsmodus sind vor der Durchführung der Prüfung schriftlich festgelegt. (3) Die Anzahl der Punkte für jede einzelne Frage/Aufgabe ist vor Prüfungsbeginn festgelegt. (3) Die Anzahl der Punkte für jede einzelne Frage/Aufgabe ist vor Prüfungsbeginn festgelegt.	☐
2.9	(1) Setzen sich die im Zeugnis aufzuführenden Noten aus mehreren Teilprüfungen zusammen, sollten die Bewertungen der Teilprüfungen auf einer hinreichend differenzierten Bewertungsskala vorgenommen werden. (2) Die Rundung der Noten sollte eindeutig festgelegt werden.	☐

3. Organisatorische Vorbereitungen zur Prüfungsdurchführung

		Erledigt
3.1	Die Prüfungstermine und -formate werden den Studierenden zu Beginn einer Unterrichtseinheit bekannt gegeben.	☐
3.2	Für jede Prüfung ist eine schriftliche oder Online-Anmeldung durch die Studierenden erforderlich. Die Anmeldung zu Lehrveranstaltung und Prüfung kann gemeinsam erfolgen. Unter Umständen kann bei curricular feststehenden Prüfungen eine eigenständige Anmeldung nicht erforderlich sein.	☐
3.3	(1) Zur Durchführung der Prüfung ist gewährleistet, dass ausreichend Räume zur Verfügung stehen und diese für alle Kandidaten vergleichbare Bedingungen bieten. (2) Zur Durchführung der Prüfung steht ausreichend geschultes Personal zur Verfügung (Prüfer, Aufsichtspersonen, Korrektoren zur Bewertung offener Fragen usw.).	☐
3.4	(1) Die Prüfer und Korrektoren sind hinsichtlich einheitlicher Bewertungskriterien vor der Prüfung geschult. (2) Prüfer sind hinsichtlich Rückmeldung und Erläuterung der abgeprüften Leistungen und ihrer Bewertung an die Studierenden („Feedback“) geschult. Dies gilt insbesondere bei allen formativen Prüfungen. (3) Prüfer erhalten Rückmeldung über ihre Prüfungsleistung.	☐

4. Durchführung der Prüfung

		Erledigt
4.1	Bei der Durchführung der Prüfung werden die schriftlich niedergelegten formalen Kriterien eingehalten und dokumentiert (z. B. mit Hilfe einer Checkliste zum formalen Prüfungsablauf).	☐
4.2	Die Vollständigkeit der Prüfungsunterlagen und des Prüfungsmaterials wird zu Beginn der Prüfung durch die Studierenden oder die Prüfungsaufsicht kontrolliert.	☐
4.3	Der Verlauf der Prüfung und dabei auftretende Probleme werden protokolliert (z. B. Nennung von Prüfungsverantwortlichen und -durchführenden, Aufsichtspersonen, spezielle Vorkommnisse, Täuschungsmanöver, Computerausfall bei computerbasierten Prüfungen).	☐

5. Auswertung und Dokumentation

		Erledigt
5.1	Für alle Prüfungsformate ist eine adäquate statistische Analyse der Prüfungsergebnisse durchzuführen, die insbesondere Aufgabenschwierigkeit und –trennschärfe umfasst (Primärauswertung). Bei Prüfungsformaten, in denen neben den Aufgaben weitere systematische Einflussfaktoren wie etwa Prüferinflüsse existieren (z. B. OSCE), sind diese bei der Auswertung zu berücksichtigen (z. B. mit Verfahren der Generalisierbarkeitstheorie). Für Multiple-Choice-Aufgaben ist zusätzlich eine Distraktorenanalyse durchzuführen. Ergeben sich Hinweise auf fehlerhafte oder unklare Aufgabenstellungen, so ist die Aufgabe formal und inhaltlich nachzukontrollieren.	☐
5.2	Nach einer evtl. notwendigen Korrektur der Aufgaben- oder Prüfungsbewertung wird eine Endauswertung der Prüfung (einschl. einer weiteren teststatistischen Analyse) durchgeführt.	☐
5.3	Es wird ein Prüfungsbericht erstellt, der die Angaben zur Bewertung und Benotung sowie die statistische Analyse der Ergebnisse umfasst. Insbesondere sind darin Veränderungen der Aufgabenbewertungen oder -gewichtungen, der als korrekt gewerteten Lösungen und nicht gewertete Aufgaben unter Angabe der für die Änderungen Verantwortlichen zu dokumentieren.	☐
5.4	Es erfolgt eine stichprobenartige Kontrolle der Korrekturen und Bewertungen.	☐
5.5	Die Prüfungsergebnisse und Notenspiegel werden durch die Fächer oder zentral zusammengestellt und zur gesicherten Dokumentation zentral gespeichert.	☐

6. Rückmeldung an die Studierenden

		Erledigt
6.1	Eine datenschutzkonforme Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse erfolgt innerhalb eines angemessenen und vorab festgelegten Zeitraums. Dieser Zeitraum sollte 3 Wochen nicht übersteigen.	☐
6.2	Die Studierenden haben innerhalb einer angemessenen Frist die Möglichkeit zur Einsicht in ihre Prüfungsunterlagen. Die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben sind dabei zu berücksichtigen.	☐
6.3	Die Frist zum Einspruch gegen Prüfungsergebnisse muss wenigstens einen Monat ab der Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse umfassen. Innerhalb dieses Monats sollte auch die Einsichtnahme möglich sein. Hierüber hat eine individuelle Rechtsbehelfsbelehrung zu erfolgen, die mit dem Ergebnis dem Prüfungsteilnehmer schriftlich zugestellt wird.	☐
6.4	Art und Umfang der Rückmeldung der Prüfungsergebnisse an die Studierenden mit dem Ziel, den Studierenden detaillierte Information zu ihrem Leistungsstand zu geben, sind festgelegt (z. B. Aufgliederung des Gesamtergebnisses nach Teilfächern o. ä.). Eine längsschnittliche Rückmeldung, die den Studierenden Informationen über ihren Leistungsstand (a) in Bezug auf die an sie gestellten Erwartungen, (b) auf die anderen Prüfungsteilnehmer sowie (c) ihrer individuellen Leistungsentwicklung gibt, ist anzustreben.	☐
6.5	Eine Veröffentlichung der Prüfungsaufgaben wird - zumindest solange kein hinreichend großer Aufgabenpool zur Verfügung steht - nicht empfohlen. Eine einheitliche Regelung und Empfehlungen diesbezüglich (z. B. Notwendigkeit eines vollständigen Rückflusses der Aufgabenblätter) sollte innerhalb einer Fakultät angestrebt und den Studenten bekannt gemacht werden.	☐

7. Prüfungsnachbereitung

		Erledigt
7.1	Zur Qualitätssicherung und -verbesserung künftiger Prüfungen findet eine schriftlich dokumentierte Nachbewertung (Post-Review) der Prüfung statt, an der die Prüfungsbeauftragten teilnehmen. Anhand inhaltlicher Kriterien, teststatistischer Auswertungsergebnisse (z. B. Schwierigkeiten, Trennschärfen, Reliabilität) sowie studentischer Kommentare und Hinweise werden in dieser Nachbewertung Verbesserungsvorschläge für Prüfungsaufgaben und Prüfungszusammenstellung erarbeitet.	☐
7.2	Die Prüfungsergebnisse, deren Auswertung sowie die Ergebnisse des Post-Review-Prozesses sollen zeitnah mindestens einmal im Semester an die Fragenautoren, die Curriculumsentwickler und Fachvertreter weitergegeben werden. Adäquate Konsequenzen und erforderliche Maßnahmen sollten ergriffen und dokumentiert werden.	☐